Bericht der Präsidentin

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Berner Geographische Mitteilungen : Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft Bern und Jahresbericht des Geographischen Institutes der Universität Bern**

Band (Jahr): **- (2005-2006)**

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bericht der Präsidentin

Der vorliegende Jahresbericht umfasst dieses Mal nicht wie bisher üblich ein Universitätsjahr, sondern die Zeitspanne vom Wintersemester 2005/06 bis zum Ende der Vortragsreihe der Geographischen Gesellschaft im Wintersemester 2006/07. Auslöser ist die von der Universität beschlossene Umstellung der Periode der Jahresberichte vom Universitätsjahr (Beginn Wintersemester bis Ende Sommersemester) auf das Kalenderjahr, wie es die Universität ab 2007 einführen will und es das Geographische Institut bereits ab diesem Jahr umgesetzt hat.
Nach Ansicht des Vorstandes macht es wenig Sinn, die Berichterstattung über die Vortragsreihen im Wintersemester auseinander zu schneiden und auf zwei Jahresberichte aufzuteilen, insbesondere da die Vorträge meist unter einem gemeinsamen Oberthema stehen und daher inhaltlich zusammengehören. Daher umfasst der Jahresbericht die ganze Vortragsreihe des Winters 2006/07.

Vorträge

Die Hauptaktivitäten der Gesellschaft sind nach wie vor die Vortragsreihen im Wintersemester, jeweils von Oktober bis Februar.
Die Vorträge im Winter 2005/ 2006 brachten einem geographisch interessierten Publikum unterschiedliche Aspekte zum Thema **„Grund und Boden"** nahe. Peter Fitze sprach von der Bodenbildung, in den Vorträgen von Hans Hurni und Susanne Zumstein wurde die Frage nach dem Boden als Ressource für die Ernährung gestellt und beleuchtet; und Fred Baumgartner führte uns, einmal mehr, die Begrenztheit der Ressource Boden in der Siedlungsentwicklung vor Augen. Dass andere Kulturen oft auch ein anderes Verständnis von Boden und damit auch einen anderen Umgang damit haben, machten Antonio Cuxil für die Mayas und Jörg Gertel für die Nomaden Marokkos und Neuseelands deutlich.
Den Abschluss der Vortragreihe bildete schliesslich eine bodenkundliche Exkursion, die uns in das Gebiet des Bantiger führte. Die beiden Professoren Heinz Veit, Physische Geographie, und Peter Germann, Bodenkunde, führten interessierte Mitglieder der Gesellschaft ein in die Geheimnisses der Böden am Bantiger und deren Veränderung resp. Bildung seit der letzten Vergletscherung des Gebietes.
Für den Winter 2006/ 2007 hatten wir zum Anlass des internationalen Jahres der Desertifikation das Thema **„Lebensraum Wüste"** gewählt, denn es war uns ein Anliegen, nicht nur über Desertifikation und ihre negativen Auswirkungen zu sprechen, sondern das Thema positiv auszuweiten zum Lebensraum, den die Wüste ja für zahlreiche Menschen auch bedeutet.
Im Einführungsvortrag stellten Andri Bisaz und Martin Sommer die Konvention zur Desertifikation, die auch die Schweiz unterschrieben hat, und ihre Auswirkungen vor. Die Frage nach den unterschiedlichen Strategien, welche Menschen und Menschengruppen im Laufe der Zeit entwickelt haben, um die Wüste als Lebensraum nutzen zu können, zog sich dann wie ein roter Faden durch die ganze Vortragsreihe, mit Beispielen aus Darfur, dem prähistorischen Syrien, aus Las Vegas und Jemen, vom Altiplano Boliviens und aus der Westsahara. Und schliesslich liess uns der Vortrag von Stephan Wunderle die weisse Wüste der Antarktis entdecken: „Lebensraum auf Zeit", insbesondere für WissenschafterInnen.

Deutschschweizer Zusammenarbeit

Seit Jahren werden die Oberthemen unserer Vortragsreihen gemeinsam mit den Gesellschaften von Zürich und St. Gallen ausgewählt, was uns erlaubt, uns gegenseitig bei der Suche nach Referentinnen und Referenten zu helfen und Informationen auszutauschen. In Zukunft will auch Basel - nach Jahren des Unterbruchs - wieder mitmachen, was uns besonders freut. Diese Deutschschweizer Koordination ist eine gute Sache, denn sie ist eine Gelegenheit, auch die Kontakte unter den Instituten zu pflegen.

Exkursionen

In der Berichtsperiode konnten eine Tagesexkursion in die Rheinsalinen bei Schweizerhalle und eine Reise in die Auvergne, eine eher unbekannte Region Frankreichs durchgeführt werden. Diese wurden von Heinz Mauerhofer organisiert und durchgeführt, wobei ihm die Exkursions-Arbeitgruppe bestehend aus Dr. Hans Müller, Dr. Alfred Bretscher und Prof. Martin Hasler zur Seite steht.

Dank

Ich bin an der Mitgliederversammlung vom Juni 2005 zur Präsidentin gewählt worden. In der Folge musste ich mich als „Quer-Einsteigerin", die vorher nie im Vorstand gesessen hatte, vorerst mal mit den Geschäften und Aufgaben, den Abläufen und Kompetenzen innerhalb der Gesellschaft vertraut machen. Dank der Zusammenarbeit im Vorstand, der Unterstützung durch die langjährige Kassierin Monika Wälti und dem Beistand der beiden ehemaligen Präsidenten Urs Wiesmann und Martin Hasler und der Mitarbeit aller im Vorstand war dies ohne spürbare Pannen möglich. Ihnen gehört mein Dank.
Ganz herzlich danken möchte ich auch der Arbeitsgruppe Exkursionen für ihren Einsatz für die Gesellschaft, ebenso allen treuen BesucherInnen der Vorträge: Durch sie lebt die Geographische Gesellschaft Bern.

Elisabeth Bäschlin